EVALUATION 2011
PSYCHO-SOZIALE BERATUNGSSTELLE DES STUDIERENDENWERKS KOBLENZ

Seit Mitte 2006 werden von der Psycho-Sozialen Beratungsstelle des Studierendenwerks Koblenz im Rahmen der Qualitätssicherung und zum Zwecke einer anwendungsbezogenen Begleitforschung kontinuierlich beratungsrelevante Daten erhoben. Im Folgenden werden ausgewählte Aspekte einer Evaluation berichtet, die auf Erhebungen im Zeitraum von Mitte 2006 bis Ende 2010 beruht. Die hier berichteten Ergebnisse stellen nur diejenigen Teile der Gesamtauswertung dar, die aus Sicht der Autoren eine besonders hohe Relevanz für die Qualitätssicherung und Weiterentwicklung der Beratung besitzen. Interessierte können auf Nachfrage gerne weitere Ergebnisse einsehen. Die Darstellung der Ergebnisse erfolgt primär in Form einer selbsterklärenden tabellarischen und grafischen Datenaufbereitung sowie durch ergänzende inhaltliche Beschreibungen.

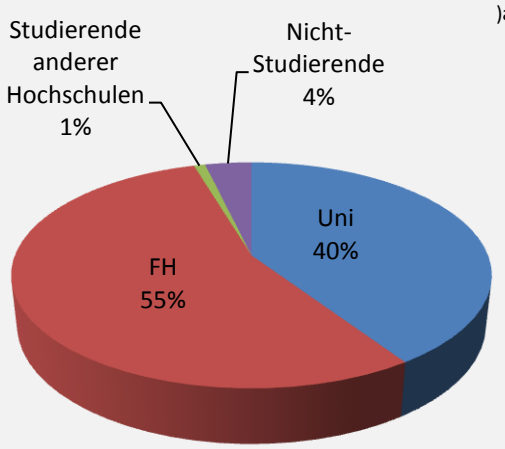
Die statistische Analyse und die inhaltliche Aufbereitung der Ergebnisse wurden von Diplom-Psychologin Sarah Neuburger (Psychologisches Institut der Universität Koblenz-Landau, Campus Koblenz) in Zusammenarbeit mit Diplom-Sozialpädagogin Andrea Porz und Diplom-Sozialarbeiter Frank Steffens (Psycho-Soziale Beratungsstelle) durchgeführt.

1. Kontakte ... 3
1.1. Art der Kontakte ... 3
1.2. Dauer der Kontakte ... 4
1.3. Studieren mit Kind ... 4
1.4. Entwicklung von 2006 bis 2010 ... 4
2. Klientenmerkmale insgesamt ... 5
2.1. Geschlecht ... 5
2.2. Alter ... 5
3. Studiensituation, momentanes Wohlbefinden, Beratungsthemen ... 6
3.1. Zufriedenheit mit der gegenwärtigen Studiensituation ... 6
3.2. Momentanes Wohlbefinden ... 7
3.3. Themen der Beratung ... 9
3.4. Zusammenhang zwischen Studienzufriedenheit, Wohlbefinden und Beratungsthemen ... 10
4. Entwicklung von Mitte 2006 bis 2010: Gesamtstichprobe ... 10
4.1. Geschlecht ... 10
4.2. Alter und Lebenssituation ... 10
4.3. Studienzufriedenheit und Wohlbefinden ... 11
4.4. Beratungsthemen ... 11
5. Entwicklung von Mitte 2006 bis 2010: Vergleich Uni & FH ... 11
5.1. Alter ... 11
5.2. Studienzufriedenheit & Wohlbefinden ... 12
5.3. Beratungsthemen ... 12
6. Zufriedenheit mit der Beratung ... 13
6.1. Wie haben Sie zur Beratungsstelle gefunden bzw. wie sind Sie auf uns aufmerksam geworden? ... 13
6.2. Bewertung der Beratung ... 13
6.3. Zusammenhang Zufriedenheit mit der Beratung & Beratungsthemen ... 16

1. Kontakte

Insgesamt fanden zwischen Mitte 2006 bis Ende 2010 **6646 Beratungsgespräche** statt:

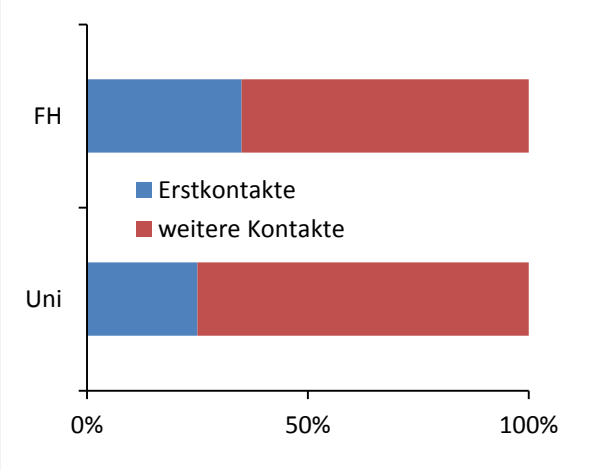
	Anzahl Kontakte
Uni	2634
FH	3547
Studierende anderer Hochschulen	59
Nicht-Studierende (z. B. Hochschul-mitarbeiterinnen und -mitarbeiter, Angehörige, Studieninteressierte, Absolventinnen und Absolventen)	237
Sonstige	169
Gesamt	6646



)a

1.1. Art der Kontakte

	Uni	FH	Gesamt (Uni, FH, andere))b
Erstkontakt	655	1249	2089
Weitere Kontakte	1973	2293	4538
keine Angabe	6	5	19

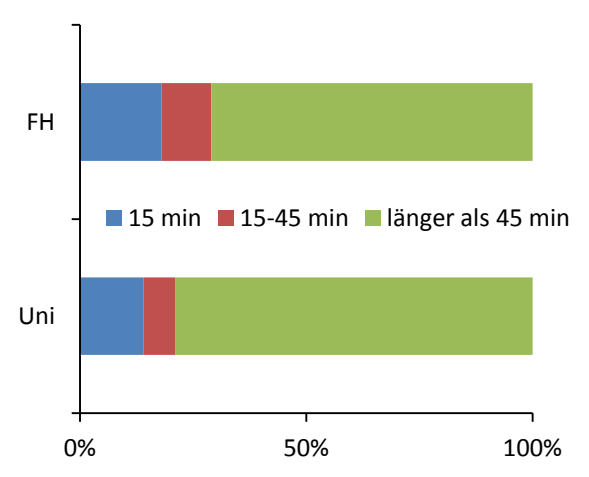


)a

)a Zur besseren Lesbarkeit sind bei entsprechend gekennzeichneten Analysen nur die Kontakte aufgeführt, bei denen die dargestellten Angaben zur Verfügung standen.
)b Unter „Gesamt“ sind hier und im Folgenden alle Klienten zusammengefasst (Uni, FH, Studierende anderer Hochschulen, Nicht-Studierende, Sonstige).

1.2. Dauer der Kontakte

	Uni	FH	Gesamt[)b]
15 min	377	628	1121
15-45 min	181	387	679
länger als 45 min	2070	2527	4827
keine Angabe	6	5	19



)a

1.3. Studieren mit Kind

Seit 2009 gibt es dieses zielgruppenspezifische Angebot der Beratungsstelle. Der Anteil an Beratungen im Bereich „Studieren mit Kind“ betrug an der **Universität 6,0%** (156 Beratungen), an der **FH 5,3%** (180 Beratungen). In diesem Bereich wurden auch Beratungen mit Studienbewerbern, Berufsanfängern und anderen Klientengruppen durchgeführt, so dass **insgesamt 369 Beratungen** (5,6%) stattfanden.

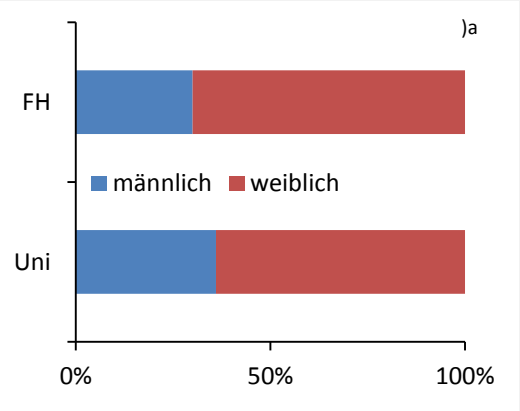
1.4. Entwicklung von 2006 bis 2010

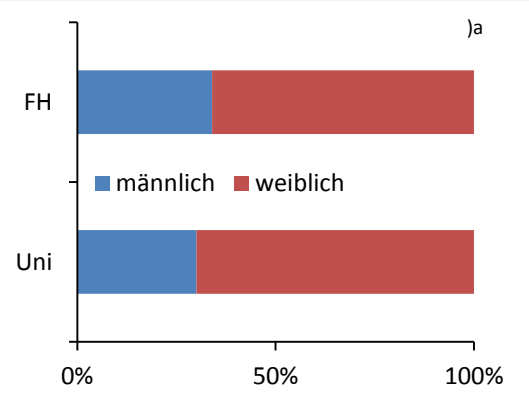
	Gespräche gesamt	Erstkontakte
2006	636	222
2007	1330	488
2008	1385	426
2009	1652	526
2010	1643	427

2. Klientenmerkmale insgesamt

2.1. Geschlecht

Alle Kontakte:	Uni	FH	Gesamt)b	Erstkontakte:	Uni	FH	Gesamt)b
männlich	931	1067	2136	männlich	192	419	669
weiblich	1681	2460	4439	weiblich	449	821	1376

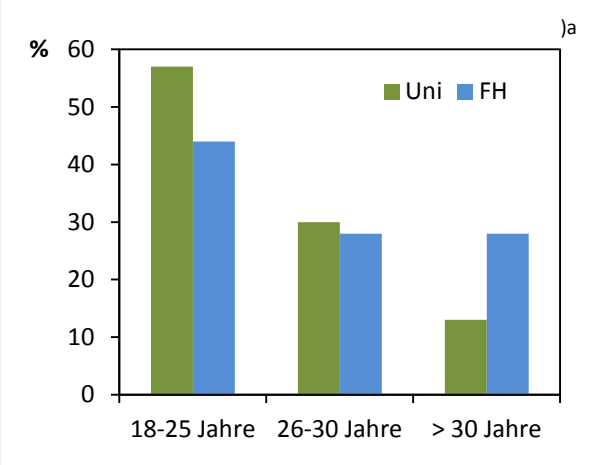


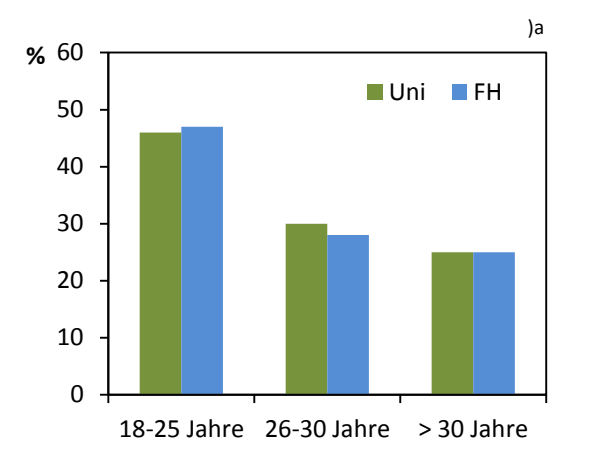


An beiden Hochschulen lag der Anteil an weiblichen Studierenden bei Erstkontakten in der Beratung über dem Anteil an weiblichen Studierenden an der jeweiligen Hochschule, d. h. **weibliche Studierende** sind in der Beratung etwas **überrepräsentiert**. Diese Diskrepanz ist **an der FH** (37% Frauenanteil unter den Studierenden, aber 65% weibliche Klienten) **deutlicher** als an der Uni (59% Frauenanteil unter den Studierenden, aber 71% weibliche Klienten).

2.2. Alter

Alle Kontakte:	Uni	FH	Gesamt)b	Erstkontakte:	Uni	FH	Gesamt)b
18 bis 25 Jahre	1200	1655	2990		356	546	975
26 bis 30 Jahre	766	991	1824		185	344	552
älter als 30 Jahre	623	884	1750		84	346	509



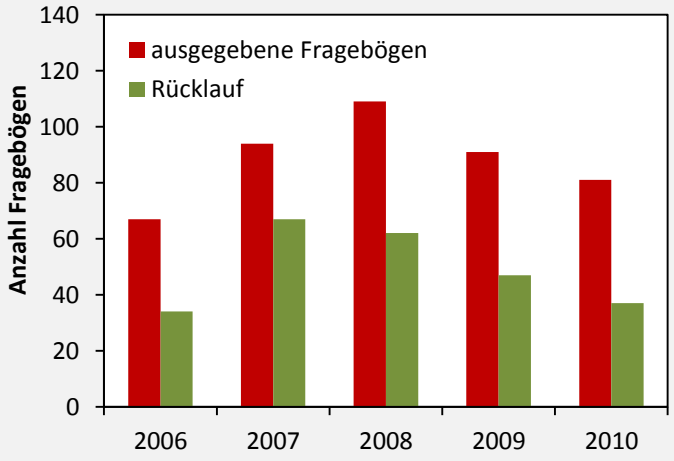


3. Studiensituation, momentanes Wohlbefinden, Beratungsthemen

Im untersuchten Zeitraum wurden an 442 Studierende Fragebögen zur Studienzufriedenheit und zum allgemeinen Wohlbefinden[)c] ausgegeben. Die Studierenden erhielten den Fragebogen jeweils im ersten Beratungsgespräch, zusammen mit einem frankierten Rückumschlag und der Bitte, den Fragebogen direkt nach der ersten Sitzung auszufüllen und an die Beratungsstelle zurückzusenden.

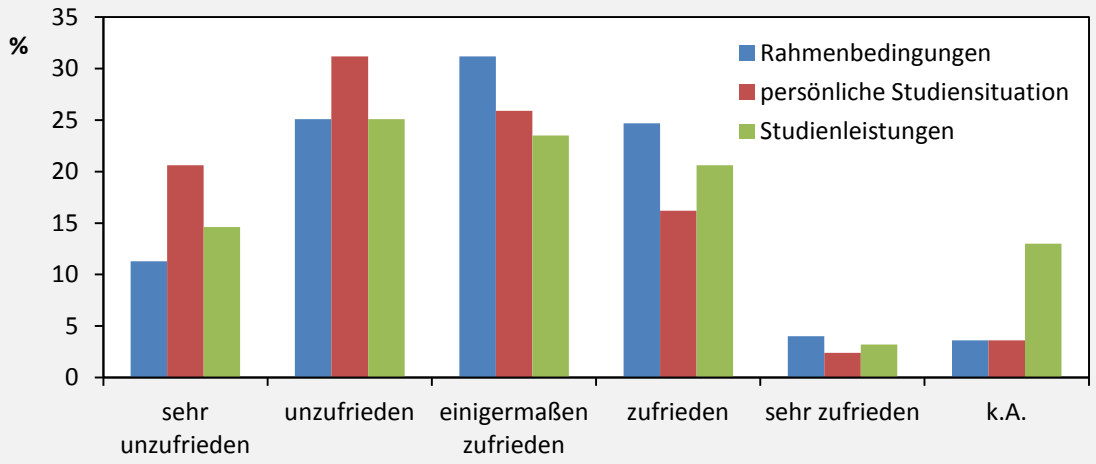
Insgesamt betrug die **Rücklaufquote 56%,** so dass 247 Klienten in die Analyse dieser Variablen einbezogen werden konnten:

- Uni: 128
- FH: 111
- andere: 8



3.1. Zufriedenheit mit der gegenwärtigen Studiensituation

Wie zufrieden sind Sie gegenwärtig mit…	…den Rahmenbedingungen Ihres Studiums?	…Ihrer persönlichen Studiensituation?	…Ihren gegenwärtigen Studienleistungen?
sehr unzufrieden	28	51	36
unzufrieden	62	77	62
einigermaßen zufrieden	77	64	58
zufrieden	61	40	51
sehr zufrieden	10	6	8
keine Angabe	9	9	32



[)c] *Fragebogen nach Prof. Dr. Rainer M. Holm-Hadulla, Psychotherapeutische Beratungsstelle des Studierendenwerkes Heidelberg, in: Dokumentation der Fachtagung Profilbildung in der Beratung vom 2.-4. Juni 2004 in Braunschweig, AG 6: „Evaluierung und Präsentation der Arbeit der Psychotherapeutischen Beratungsstelle“*

Zwischen den drei Aspekten der Studienzufriedenheit bestehen statistisch bedeutsame, mittelhohe positive **Zusammenhänge**:

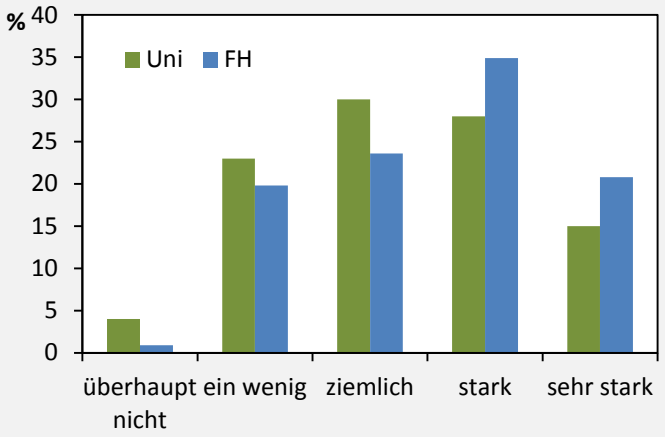
- je höher die Zufriedenheit mit den Rahmenbedingungen des Studiums, desto höher ist auch die Zufriedenheit mit der persönlichen Studiensituation (r = .55).
- je höher die Zufriedenheit mit den Rahmenbedingungen des Studiums, desto höher ist auch die Zufriedenheit mit den gegenwärtigen Studienleistungen (r = .31).
- je höher die Zufriedenheit mit der persönlichen Studiensituation, desto höher ist auch die Zufriedenheit mit den gegenwärtigen Studienleistungen (r = .60)

Vergleich Uni – FH: Bei allen drei Komponenten der Studienzufriedenheit **unterscheiden sich die FH-Studierenden nicht signifikant von den Uni-Studierenden**.

3.2. Momentanes Wohlbefinden

3.2.1. Wie bedrückt oder bekümmert fühlen Sie sich gegenwärtig?

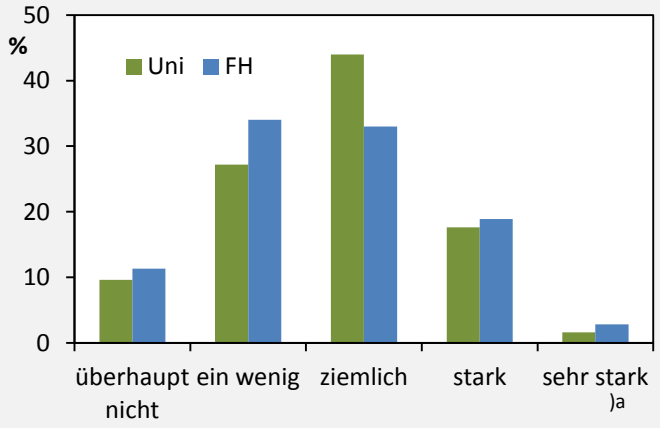
	Uni	FH	Gesamt)b
überhaupt nicht	5	1	6
ein wenig	29	23	56
ziemlich	39	27	66
stark	35	37	75
sehr stark	20	23	44



FH-Studierende fühlen sich sign. **stärker bedrückt** als Uni-Studierende ($p < .001$).

3.2.2. Wie gesund fühlen Sie sich gegenwärtig?

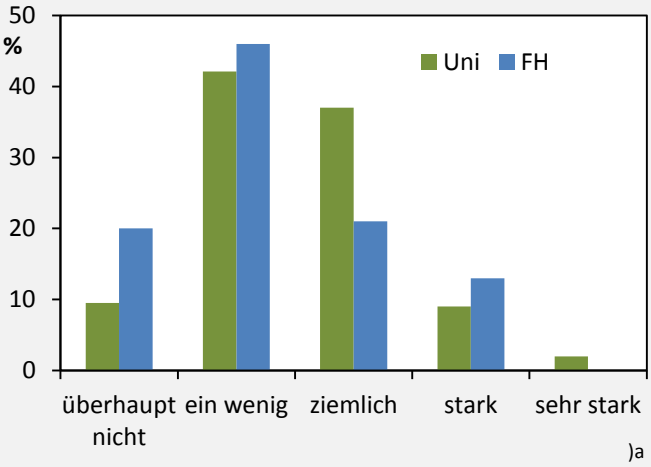
	Uni	FH	Gesamt)b
überhaupt nicht	12	12	25
ein wenig	35	37	74
ziemlich	55	37	95
stark	23	21	46
sehr stark	2	3	5
keine Angabe	1	/	2



Tendenziell fühlten sich die FH-Studierenden etwas gesünder als die Uni-Studierenden, dieser Unterschied ist statistisch jedoch nicht signifikant ($p = .12$).

3.2.3. Wie leistungsfähig fühlen Sie sich zum jetzigen Zeitpunkt?

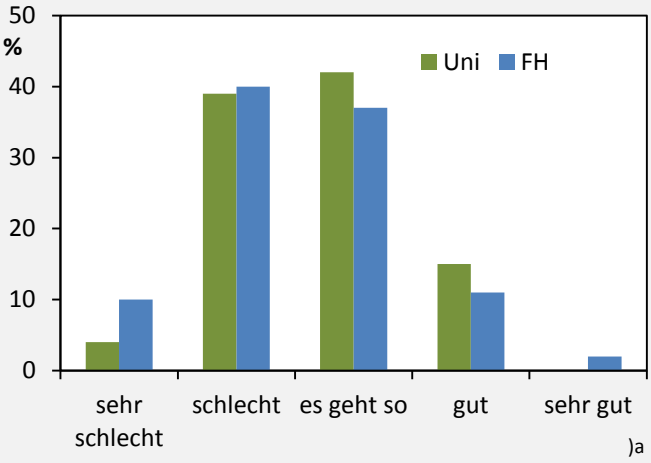
	Uni	FH	Gesamt)b
überhaupt nicht	12	21	36
ein wenig	54	51	107
ziemlich	48	22	71
stark	11	16	29
sehr stark	3	/	3
keine Angabe	/	/	1



FH-Studierende fühlen sich sign. **weniger leistungsfähig** als Uni-Studierende ($p < .001$).

3.2.4. Wie gut kommen Sie gegenwärtig mit sich selbst zurecht (emotional/ mental)?

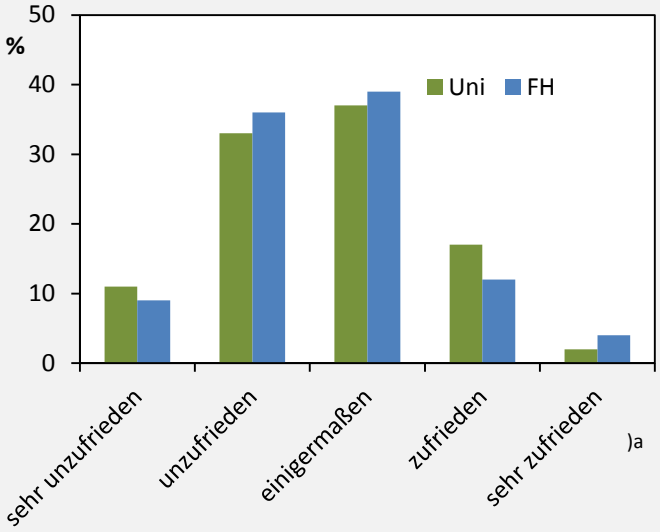
	Uni	FH	Gesamt)b
sehr schlecht	5	11	16
schlecht	49	43	96
es geht so	53	41	95
gut	19	13	34
sehr gut	/	3	4
keine Angabe	2	/	2



Tendenziell kamen die FH-Studierenden emotional weniger gut mit sich selbst zurecht als die Uni-Studierenden, dieser Unterschied ist statistisch annähernd signifikant ($p = .061$).

3.3.5. Wie zufrieden sind Sie gegenwärtig mit Ihrem Leben?

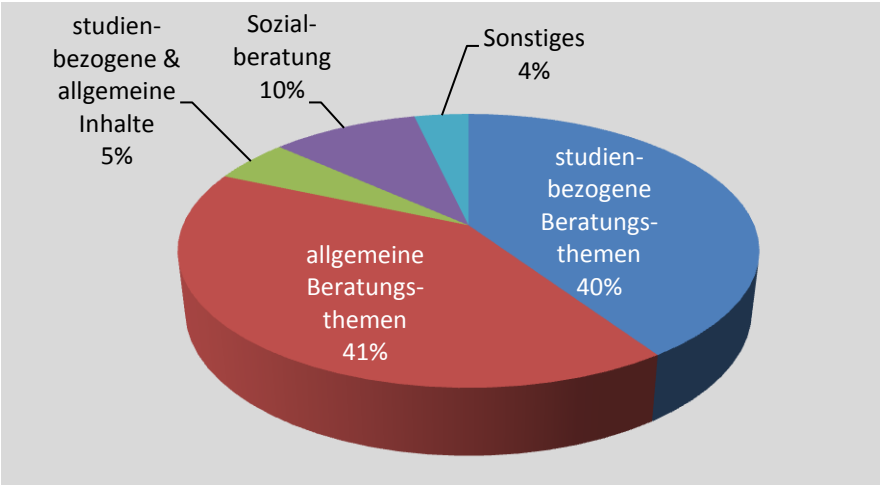
	Uni	FH	Gesamt[)b]
sehr unzufrieden	14	10	25
unzufrieden	41	38	85
einigermaßen zufrieden	47	41	92
zufrieden	21	13	38
sehr zufrieden	2	4	6
keine Angabe	1	/	1



Uni- und FH-Studierende sind in ähnlich hohem Maße mit ihrem Leben zufrieden, es besteht kein statistisch bedeutsamer Unterschied zwischen den beiden Gruppen ($p > .80$).

3.3. Themen der Beratung

Es lassen sich drei inhaltliche Schwerpunkte der Beratung unterscheiden: **Studienbezogene Inhalte** (z.B. Studienorganisation, Lern-/ Leistungsprobleme) wurden in 47% der Gespräche (mit-) thematisiert (Uni: 51%, FH: 45%). Etwa gleich häufig wurden **allgemeine, nicht direkt studienbezogene Inhalte** (z.B. Identitätsprobleme, Ängste, Partnerschaftskonflikte) thematisiert – in 46% der Gespräche (Uni: 50%, FH: 44%). Hinzu kommt die **Sozialberatung** (z.B. in Bezug auf Finanzierung, Wohnen), die in 14% der Gespräche stattfand (Uni: 14%, FH: 15%), teilweise ergänzend zu anderen Beratungsinhalten. Die untenstehende Abbildung stellt die **primär** behandelten Themen dar:



3.4. Zusammenhang zwischen Studienzufriedenheit, Wohlbefinden und Beratungsthemen

Erwartungsgemäß gibt es einen positiven Zusammenhang zwischen **Studienzufriedenheit und Wohlbefinden**: Je höher die Studienzufriedenheit, desto besser das momentane Befinden (r = .38), wobei die vorliegenden Daten keine Auskunft über die Wirkrichtung dieses Zusammenhangs geben können (Führt eine höhere Studienzufriedenheit zu einem besseren Wohlbefinden? Oder beurteilen Studierende, denen es psychisch gut geht, ihre Studiensituation anders?). Der korrelative Zusammenhang tritt **bei den Uni-Studierenden** (r = .48) etwas **deutlicher** zu Tage als bei den FH-Studierenden (r = .30).

Studierende, bei denen in der Beratung primär **studienbezogene Inhalte** thematisiert wurden, berichteten über eine signifikant **niedrigere Studienzufriedenheit aber** über ein signifikant **höheres psychisches Wohlbefinden** als diejenigen Studierenden, bei denen in der Beratung eher nicht direkt studienbezogene Inhalte thematisiert wurden (p = .014 bzw. .004). Umgekehrt formuliert kann daraus geschlossen werden, dass in der Beratung auf die beim jeweiligen Klienten besonders beeinträchtigten Bereiche eingegangen wurde.

4. Entwicklung von Mitte 2006 bis 2010: Gesamtstichprobe

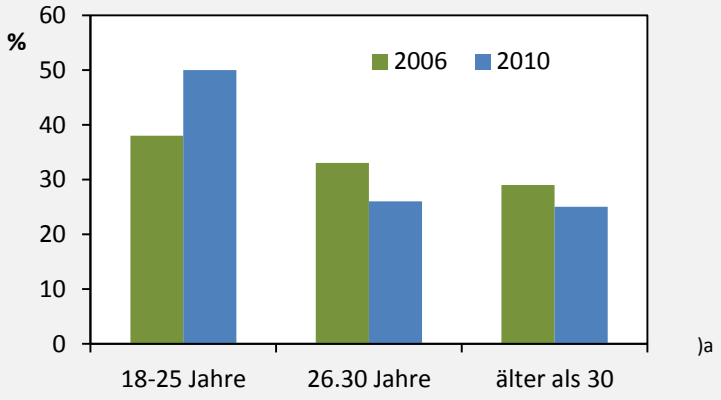
4.1. Geschlecht (in %, gesamt/ Erstkontakte)

2006	2007	2008	2009	2010
M: 32,2 / 40,2	M: 30,3 / 30,1	M: 30,5 / 31,9	M: 33,7 / 34,3	M: 35,5 / 30,6
W: 67,8 / 59,8	W: 69,7 / 69,9	W: 69,5 / 68,1	W: 66,3 / 65,7	W: 65,5 / 69,4

4.2. Alter und Lebenssituation

Das durchschnittliche **Alter** der Studierenden, die eine Beratung in Anspruch nahmen, **sank** von 2006 bis 2010, da sich der relative Anteil an jüngeren Studierenden (18-25 Jahre) deutlich erhöhte.

	2006	2010
18-25 Jahre	238	811
26-30 Jahre	205	417
älter als 30	183	408
keine Angabe	10	7



Lebenssituation: Der Anteil an Studierenden, die zusammen mit einer anderen Person oder mehreren anderen Personen leben, erhöhte sich von 18% im Jahr 2006 auf 63% im Jahr 2010.

4.3. Studienzufriedenheit und Wohlbefinden

Skala von 1-5 (Je höher der Wert, desto höher die Studienzufriedenheit bzw. das Wohlbefinden.)	**2006**	**2007**	**2008**	**2009**	**2010**
Studienzufriedenheit Mittelwert (Streuung)	2,6 (0,6)	3,1 (0,9)	2,7 (0,8)	2,6 (0,9)	2,7 (1,1)
Wohlbefinden Mittelwert (Streuung)	2,6 (0,9)	2,7 (0,6)	2,6 (0,7)	2,6 (0,9)	2,4 (0,8)

Sowohl bei der Studienzufriedenheit als auch beim Wohlbefinden blieben die mittleren Werte über den untersuchten Zeitraum weitgehend konstant. Allerdings erhöhte sich die bei der Studienzufriedenheit die Streuung (Varianz), d.h. die interindividuelle Heterogenität der Werte war 2010 signifikant höher als 2006 ($p < .05$).

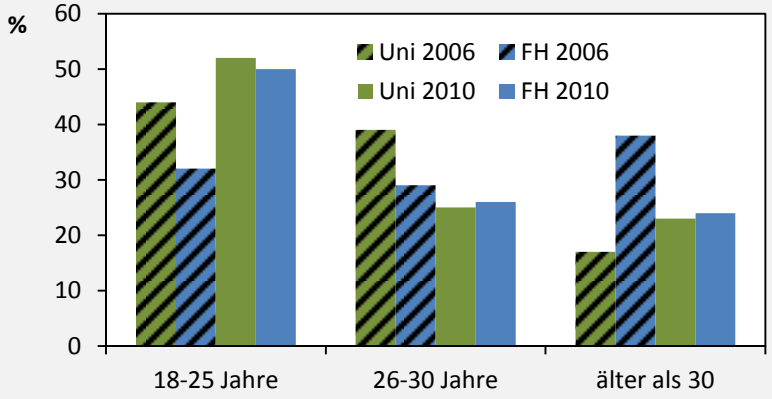
4.4. Beratungsthemen

In Bezug auf die Inhalte der Beratung zeigte sich eine **Erhöhung** des Anteils an **Beratungen, in denen primär studienbezogene Themen behandelt wurden**, dieser Betrug 2006 noch 33% und stieg 2010 auf 41% an. Ebenso wurden zunehmend häufig sowohl allgemeine psychosoziale Themen als auch studienbezogene Probleme in die Beratung einbezogen, der **Anteil** dieser „**kombinierten Beratungen**“ **stieg** von 0,5% im Jahr 2006 auf 10% im Jahr 2010 an.

5. Entwicklung von Mitte 2006 bis 2010: Vergleich Uni & FH

5.1. Alter

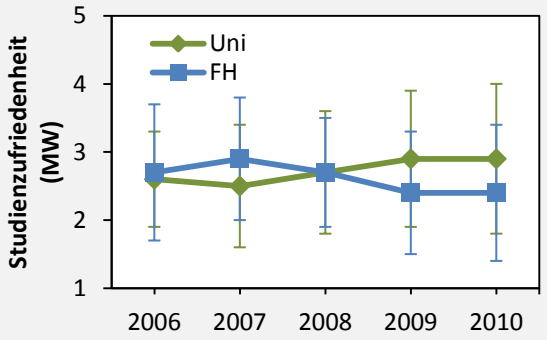
2006:	**Uni**	**FH**	**2010:**	**Uni**	**FH**
18-25 Jahre	123	102		330	446
26 -30 Jahre	106	91		160	228
älter als 30	46	121		144	216
keine Angabe	3	2		1	2

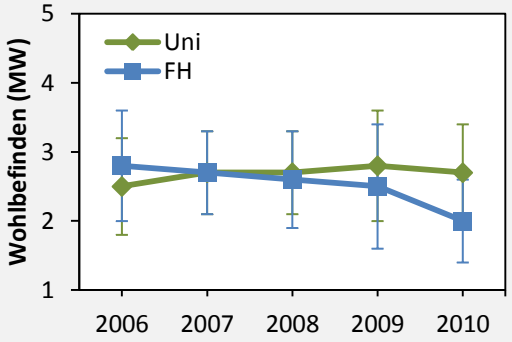


)a

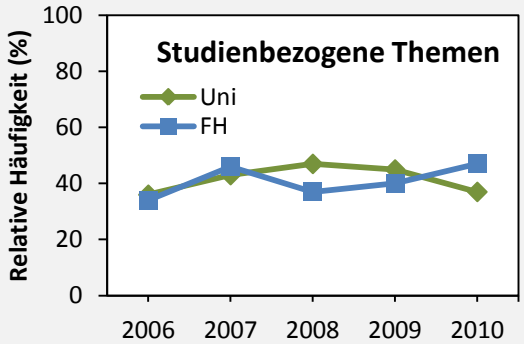
5.2. Studienzufriedenheit & Wohlbefinden

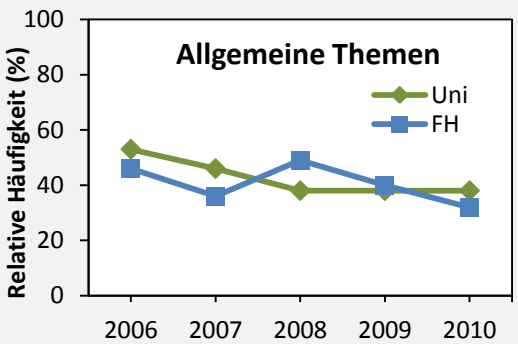
n = Anzahl Befragte *(mit vollständig ausgefülltem Fragebogen)*	**2006**		**2007**		**2008**		**2009**		**2010**	
	Uni	**FH**	**Uni**	**FH**	**Uni**	**FH**	**Uni**	**FH**	**Uni**	**FH**
Studienzufriedenheit	17	16	32	30	31	27	21	28	23	12
Wohlbefinden	17	16	33	31	32	28	21	24	25	12

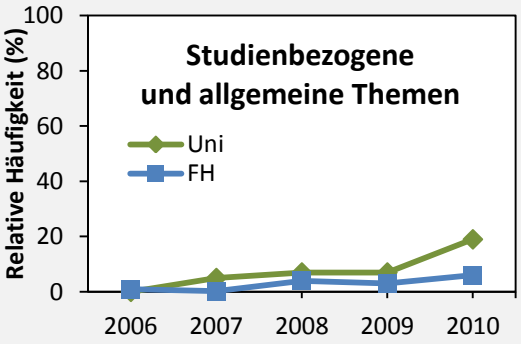


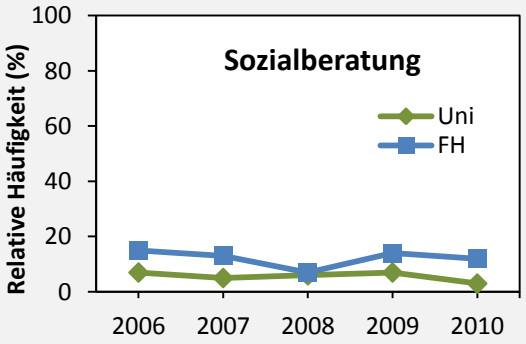


5.3. Beratungsthemen









6. Zufriedenheit mit der Beratung

Die 442 Klienten, die zur Studienzufriedenheit und zum allgemeinen Wohlbefinden befragt wurden, erhielten auch einen Fragebogen, in dem die Zufriedenheit mit der Beratung erfasst wurde. **156 Fragebögen** wurden nach dem Beenden der Beratung ausgefüllt **zurückgesendet**, d. h. die **Rücklaufquote** betrug **35%**.

6.1. Wie haben Sie zur Beratungsstelle gefunden bzw. wie sind Sie auf uns aufmerksam geworden?

(Mehrfachnennungen möglich)

Empfehlung: 51,3%
Informationsmaterial, Aushänge etc.: 41,3%
Internet: 18,6%
Andere: 17,3%, u.a.

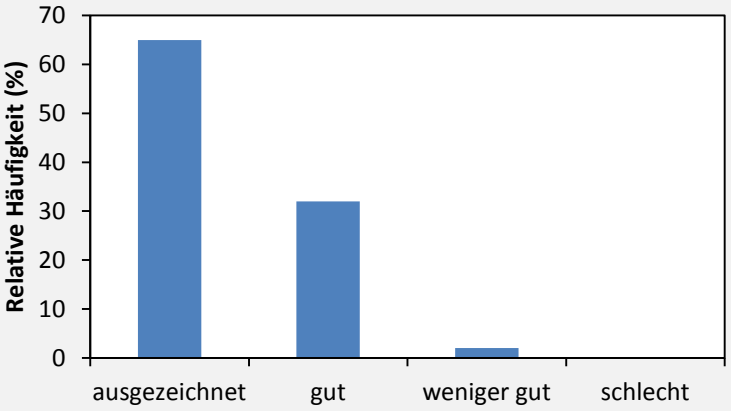
- Einführungsveranstaltung Erstsemester (6x)
- andere Veranstaltung (8x)
- Kontakt zu Frau Porz (4x)
- Empfehlung von anderen Personen (5x, z.B. Schwester, Therapeutin)

6.2. Bewertung der Beratung

Wie würden Sie die Qualität der Beratung, die Sie erhalten haben, beurteilen?

Absolute Häufigkeit

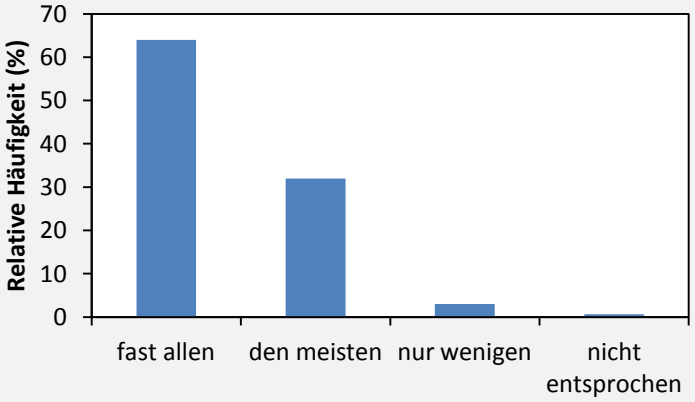
ausgezeichnet	101
gut	52
weniger gut	3
schlecht	0



In welchem Maße hat unsere Beratungsstelle Ihren Bedürfnissen entsprochen? Sie hat…

Absolute Häufigkeit

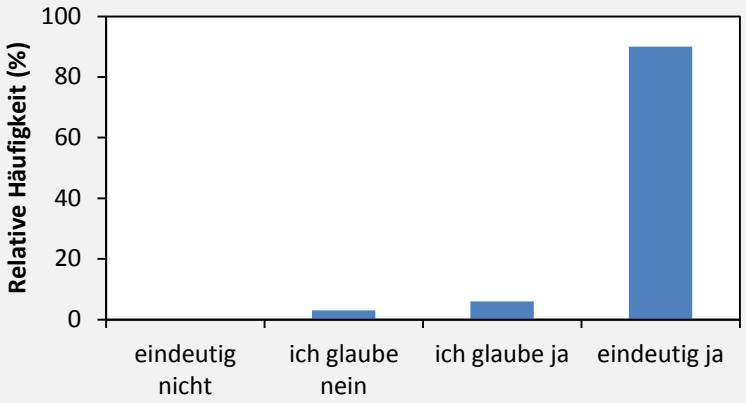
fast allen meiner Bedürfnisse entsprochen	100
den meisten meiner Bedürfnisse entsprochen	50
nur wenigen meiner Bedürfnisse entsprochen	5
meinen Bedürfnissen nicht entsprochen	1



Würden Sie einer Freundin oder einem Freund unsere Beratungsstelle empfehlen, wenn sie oder er eine ähnliche Hilfe benötigen würde?

Absolute Häufigkeit

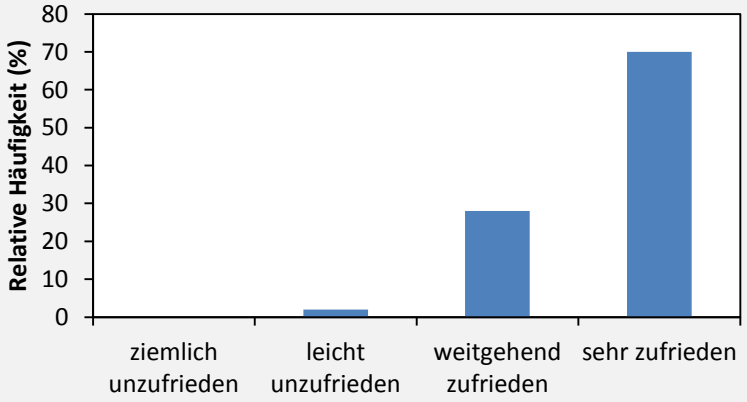
eindeutig nicht	0
ich glaube nein	5
ich glaube ja	10
eindeutig ja	142



Wie zufrieden sind Sie mit dem Ausmaß an Hilfe, welches Sie hier erhalten haben?

Absolute Häufigkeit

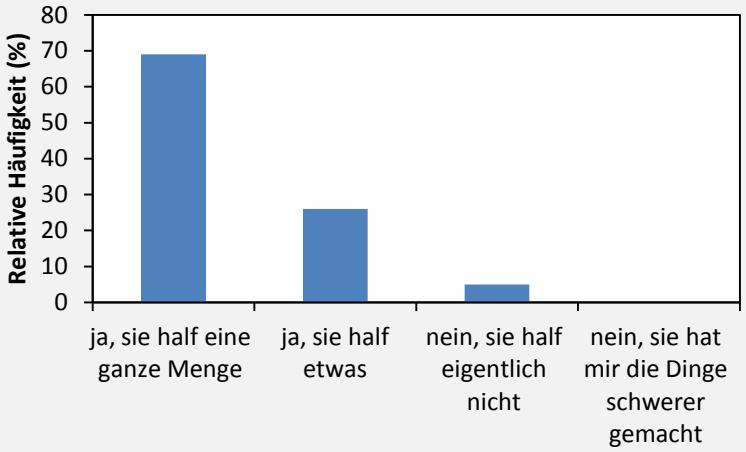
ziemlich unzufrieden	0
leicht unzufrieden	3
weitgehend zufrieden	44
sehr zufrieden	110



Hat die Beratung, die Sie hier erhielten, Ihnen dabei geholfen angemessener mit Ihren Problemen umzugehen?

Absolute Häufigkeit

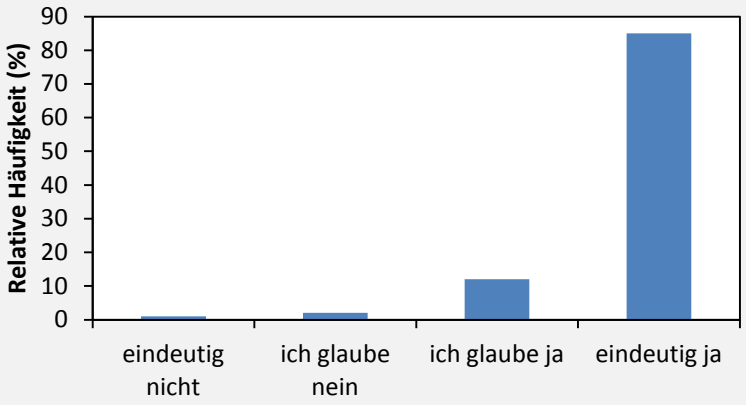
ja, sie half eine ganze Menge	108
ja, sie half etwas	41
nein, sie half eigentlich nicht	8
nein, sie hat mir die Dinge schwerer gemacht	0



Würden Sie wieder in unsere Beratungsstelle kommen, wenn Sie Hilfe bräuchten?

Absolute Häufigkeit

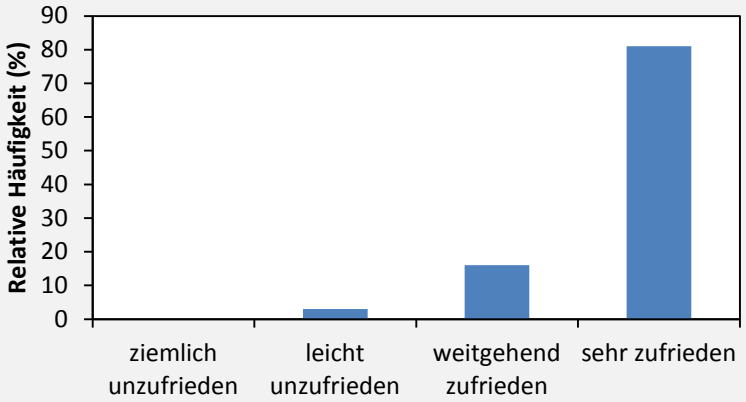
eindeutig nicht	2
ich glaube nein	3
ich glaube ja	19
eindeutig ja	132



Wie zufrieden sind Sie mit der Beratung, die Sie hier erhalten haben, im Großen und Ganzen?

Absolute Häufigkeit

ziemlich unzufrieden	0
leicht unzufrieden	4
weitgehend zufrieden	25
sehr zufrieden	126

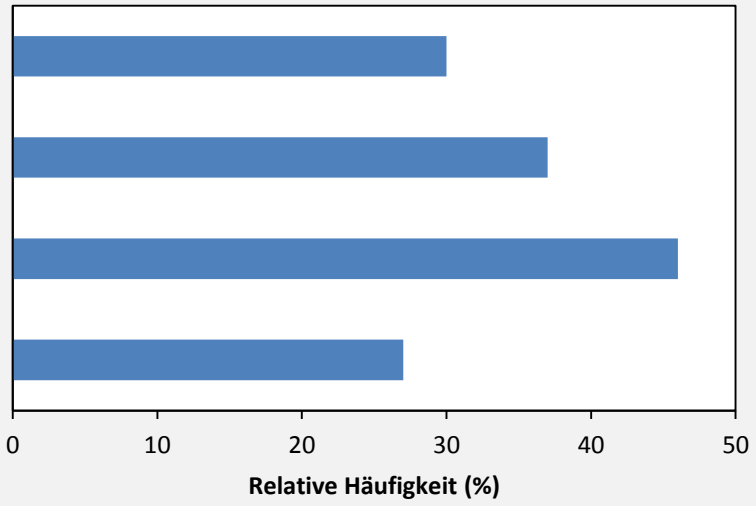


Haben Sie Unterstützung erfahren, die Ihnen auch in Zukunft helfen könnte?

Absolute Häufigkeit

(Mehrfachnennungen möglich)

Ich habe ausschließlich Unterstützung in der aktuellen Situation erfahren.	42
Ich habe Anregungen über das momentane Problem/ Anliegen hinaus erhalten.	71
Ich habe darüber hinaus Anregungen für zukünftige Situationen bekommen.	58
Ich habe Unterstützung dafür bekommen auch zukünftige (Problem-)Situationen mit eigenen Mitteln bewältigen zu können.	46



➔ 27 Befragte (**17,4%**) gaben ***ausschließlich*** an, **Unterstützung in der aktuellen Situation** erhalten zu haben (Anteil bei FH- und Uni-Studenten gleich hoch).

Die **Gesamtzufriedenheit** (Mittelwert der Fragen 1-7) liegt bei **3,72** (Streuung = 0,39) auf einer Skala von 1 bis 4. FH- und Uni-Studierenden unterscheiden sich nicht signifikant i.B.a. die Zufriedenheit mit der Beratung. Die Zufriedenheit mit der Beratung korreliert weder mit dem momentanen Wohlbefinden noch mit der Einschätzung der gegenwärtigen Studiensituation.

→ sehr hohe Zufriedenheit mit der Beratung & geringe Streuung der Zufriedenheitswerte

6.3. Zusammenhang Zufriedenheit mit der Beratung & Beratungsthemen

Bei Beratungen, in denen (auch) nicht-direkt studienbezogene Themen behandelt wurden, war die Zufriedenheit mit der Beratung signifikant höher als bei Beratungen, in denen allgemeine, über das Studium hinausgehende Themen nicht einbezogen wurden (Mann-Whitney-U-Test: Z = 2.48*).